

# INHALTSVERZEICHNIS

<b>Vorwort</b> .....	5
<b>Allgemeine Hinweise zur Arbeit im Anfangsunterricht</b> .....	6
Die Liederarbeitung .....	6
Spielerisches Wiederholen und Üben von Liedern .....	7
Das Einstudieren eines Kanons .....	9
Die Arbeit mit Körperinstrumenten .....	10
Die Arbeit mit Instrumenten .....	11
Abläufe und Regeln im Musikunterricht .....	14
<b>Schulanfang</b> .....	17
Hurra, ich bin ein Schulkind ( <i>Bewegungslied</i> ) .....	17
Begrüßungsrap (Wir klopfen alle Schlag auf Schlag) ( <i>Rhythmical mit Bodypercussion</i> ) .....	20
Hallo und guten Morgen ( <i>Bewegungslied</i> ) .....	23
<b>Herbst</b>	
Ich lieb die Herbstzeit ( <i>Kanon mit Bewegungs- und Bodypercussionbegleitung</i> ) .....	26
Viele bunte Blätter ( <i>Blättertanz und Glockenspielbegleitung</i> ) .....	30
Gewitter verklanglichen .....	33
<b>Weihnachten</b>	
Lichterkind (Kerzentanz) .....	42
Lasst uns froh und munter sein ( <i>Begleitung mit Rhythmusinstrumenten</i> ) .....	45
Kling, Glöckchen ( <i>Begleitung mit Glockenbändchen</i> ) .....	48
<b>Winter</b>	
Schneeflocken fallen ( <i>Sprechkanon mit Rhythmusbegleitung</i> ) .....	52
Ich lieb den Winter ( <i>Kanon mit Bewegungs- und Boomwhackerbegleitung</i> ) .....	55
Mitspielsatz zum „Winter“ (Allegro non molto) von Antonio Vivaldi .....	58
<b>Frühling</b>	
Ich lieb den Frühling ( <i>Kanon mit Bewegungs- und Boomwhackerbegleitung</i> ) .....	62
Frühling (in unserer Stadt) ( <i>Kanon mit Bewegung und Stabspielbegleitung</i> ) .....	65
Mitspielsatz zum „Frühling“ (Allegro 4/4 E-Dur) von Antonio Vivaldi .....	69
<b>Sommer</b>	
Ich lieb den Sommer ( <i>Kanon mit Bewegungs- und Stabspielbegleitung</i> ) .....	73
Lachend kommt der Sommer ( <i>Kanon und Tüchertanz</i> ) .....	77
Musik den ganzen Tag ( <i>Rhythmus- und Boomwhackerbegleitung</i> ) .....	81
<b>Rund ums Jahr</b>	
Wenn der Elefant in die Disco geht ( <i>Bewegungs- und Boomwhackerbegleitung</i> ) .....	86
Instrumentenlied ( <i>Begleitung mit Rhythmusinstrumenten</i> ) .....	93
Kopf und Schulter, Knie und Fuß ( <i>Bewegungslied</i> ) .....	96

# Hallo und guten Morgen

Melodie und Text: Georg Feils

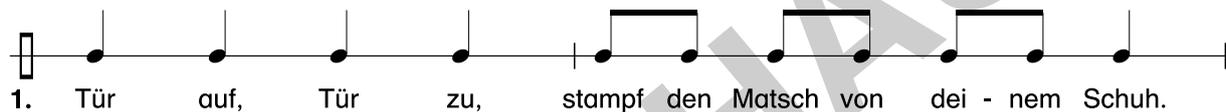
© Rechte beim Urheber



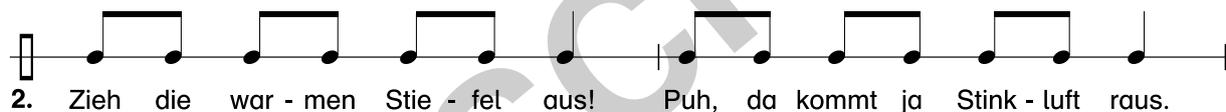
Hal - lo und gu - ten Mor - gen, so be - ginnt bei uns der Tag.



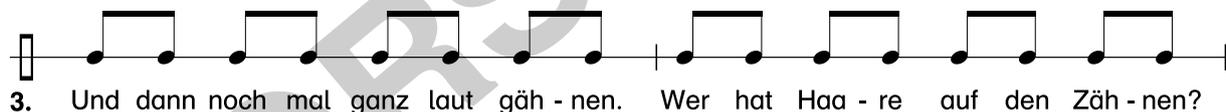
Ich mach euch das mal vor und wer will, macht's nach:



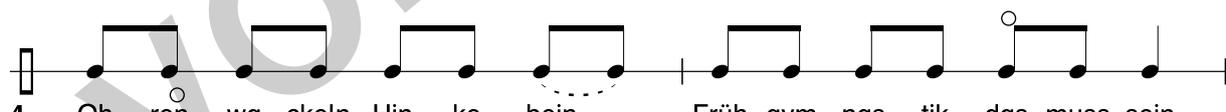
1. Tür auf, Tür zu, stampf den Matsch von dei - nem Schuh.



2. Zieh die war - men Stie - fel aus! Puh, da kommt ja Stink - luft raus.

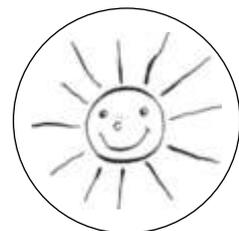
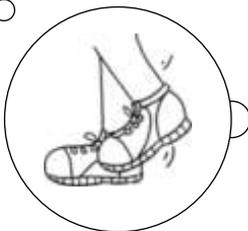


3. Und dann noch mal ganz laut gäh - nen. Wer hat Haa - re auf den Zäh - nen?



4. Oh - ren wa - ckeln, Hin - ke - bein, Früh - gym - nas - tik, das muss sein.

5. Sind nun wirk - lich al - le wach? Dann: „Gu - ten Mor - gen, gu - ten Tag.“



## Hallo und guten Morgen

Das Bewegungsspiel *Hallo und guten Morgen* kann man immer mal wieder als kleinen Erfrischer im Unterricht einsetzen. Wenn es in jeder Musikstunde komplett wiederholt wird, ist es erfahrungsgemäß etwas lang und dann ggf. auch langweilig für Kinder. Ab und an frischt dieses Bewegungsspiel aber den Musikunterricht auf.



Track 3



Es ist ein Lied, in dem immer mehr Bewegungen hinzukommen und wiederholt werden. Damit ist es nicht nur variantenreich, sondern schult auch die Gedächtnisleistung und Konzentration. Dementsprechend kommen immer zwei Bewegungen in den Ablauf hinzu.

Inhaltlich ist es gut für den Herbst und Winter geeignet, da im Text von „warmen Stiefeln“ gesprochen wird.

### Liederarbeitung mit Bewegungen

Bei der Erarbeitung des Textes bietet sich ein Call and Response an, d. h., die Lehrkraft spricht den Text vor, macht die entsprechende Bewegung dazu und die Kinder wiederholen dies:

1. (2x) Tür auf, Tür zu, stampf den Matsch von deinem Schuh.
2. (2x) Tür auf, Tür zu, stampf den Matsch von deinem Schuh.  
(2x) Zieh die warmen Stiefel aus! Puh, da kommt ja Stinkluft raus.
3. (2x) Tür auf, Tür zu, stampf den Matsch von deinem Schuh.  
(2x) Zieh die warmen Stiefel aus! Puh, da kommt ja Stinkluft raus.  
(2x) Und dann noch mal ganz laut gähnen. Wer hat Haare auf den Zähnen?

usw.

Durch das wiederholte Sprechen und die Bewegungen prägt sich der Text gut ein und das Echo kann bald entfallen.

Alternativ zum Originaltext kann der zweite Teil des Refrains auch wie folgt etwas abgewandelt werden, damit auch alle Kinder sich angesprochen fühlen mitzumachen:

**Hallo und guten Morgen**, so beginnt bei uns der Tag, **ich mach etwas vor** und **ihr macht es nach**:

→ *winken, auf sich selbst zeigen, danach auf die Klasse*

**1. Tür auf, Tür zu:**

→ *mit dem Unterarm pantomimisch eine Tür öffnen und schließen*

**Stampf den Matsch aus deinem Schuh:**

→ *mit den Füßen auf den Boden stampfen (rhythmisch passend zum Text)*

**2. Zieh die warmen Stiefel aus:**

→ *pantomimisch nacheinander die Stiefel von beiden Füßen abstreifen*

**Puh, da kommt ja Stinkluft raus:**

→ *die Nase zuhalten; mit der anderen Hand vor der Nase „Stinkluft“ wegfächern*

**3. Und dann noch mal ganz laut gähnen:**

→ *Hand vor den Mund und laut gähnen*

**Wer hat Haare auf den Zähnen:**

→ *mit dem Finger auf einzelne Zähne zeigen*

**4. Ohren wackeln:**

→ mit beiden Händen die Ohren wackeln

**Hinkebein (oder „hoch das Bein“), Frühgymnastik, das muss sein:**

→ Bein in die Höhe heben

**5. Sind nun alle wirklich wach:**

→ fragende Geste in die Richtung der Klasse (Hände offen nach außen und Schultern heben)

**Dann: „Guten Morgen, guten Tag“:**

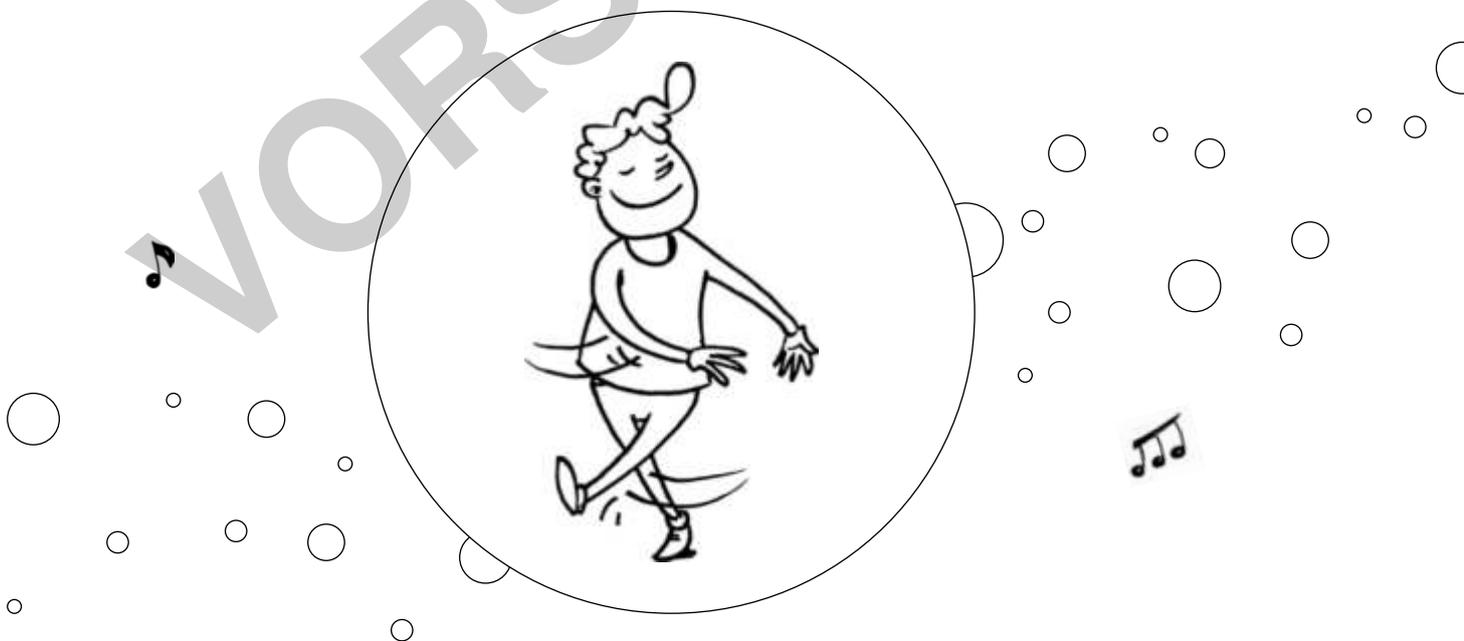
→ gemeinsam sprechen

Der letzte Refrain kann abgeändert werden in:

... ich mach **nichts mehr** vor und ihr macht **nichts** nach.

**Variationen**

- Kürzen kann man durch Weglassen des Refrains. Wichtig ist der Refrain zu Beginn des Liedes und am Ende die Variation des Refrains.
- Außerdem ist es möglich, nach mehrfachem Üben einzelne Schulkinder das Lied / die Bewegungen vormachen/vorführen zu lassen, sodass die Lehrkraft z. B. nur noch im Refrain mitsingt bzw. begleitet. Dies klappt vor allem sehr gut, wenn zwei bis drei Kinder gemeinsam vorführen, damit sie evtl. Lücken gegenseitig auffangen.

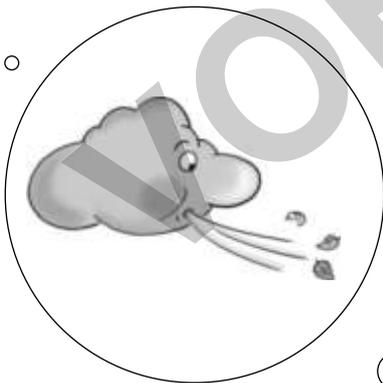


# Viele bunte Blätter

Melodie und Text: überliefert

1. Vie - le bun - te Blät - ter siehst du hier im Kreis, siehst du hier im Kreis, lie - gen da und träu - men, sind da - bei ganz leis.

2. Doch der Wind, der pustet, weckt die Blätter auf, weckt die Blätter auf.  
Sie wirbeln durcheinander, stehen alle auf.
3. Viele bunte Blätter tanzen hin und her, tanzen hin und her.  
Der wilde Wind, er pustet, die Blätter freu'n sich sehr.
4. Der Wind, er ist nun müde, zieht sich zurück nach Haus, zieht sich zurück nach Haus  
Die bunten Blätter schlafen, ruhen sich nun aus.



## Viele bunte Blätter

Das Lied *Viele bunte Blätter* kann man auf zweierlei Arten musikalisch gestalten oder beide Varianten miteinander verbinden:

1. Es bietet sich an, das Lied zunächst als Hör- und Bewegungsaufgabe vorzustellen. Lernen die Kinder der Musik / der musikalischen Erzählung, d. h. dem Text der vier Strophen, zuzuhören, können sie sich auch schon bald entsprechend des Stropheninhalts bewegen. Das bietet wiederum eine Abwechslung zum Sitzen und Stehen im Unterricht, wenn sie sich zu Beginn und zum Ende des Liedes einfach wie das Laub auf den Straßen im Klassenraum verteilen und hinlegen dürfen.
2. Die zweite Art oder auch ein nächster Schritt wäre dann das Instrumentalspiel.



### Bewegungen zur Musik

#### 1. Möglichkeit

Zwei markante Blätterbewegungen können von den Kindern in eigene Bewegungen umgesetzt werden: liegen („Schlaf“) und Bewegung durch den Wind („Blättertanz“). Für manche Klassen bietet es sich an, nur als Start- und Schlussposition auf dem Boden zu liegen. Dazwischen kann sich frei, aber passend zum Text, bewegt werden.

Vielen eröffnet dies die Option des eigenen kreativen Auslebens zur Musik. Manchmal enthält der Text – gerade für Kinder, die noch nicht viel Kontakt mit Musik hatten – ab der zweiten Strophe eine Aufforderung, schnell zu rennen. Im Anfangsstadium heißt für manche Kinder das Bewegen zur Musik vor allem Laufen oder Rennen. Sich dessen bewusst zu sein, verhindert manchmal Überraschungen. Wenn dies aufgrund begrenzter räumlicher Möglichkeiten nicht zu wild werden soll, helfen klare Regeln (z. B. „Niemand darf ein anderes Kind berühren.“) oder eine Reflexion des ersten spontanen Ausprobierens mit einem Austausch über mögliche Bewegungen.

#### 2. Möglichkeit:

Andererseits können die Bewegungen vorgegeben werden:

Strophe 1: Alle Kinder liegen und bewegen sich nur leicht auf dem Boden.

Strophe 2: Langsam stehen die Kinder, eines nach dem anderen, auf.

Strophe 3: Jeweils zwei bis drei (je nach Anzahl) Kinder fassen sich an den Händen und tanzen miteinander im Kreis.

Strophe 4: Alle Kinder suchen sich wieder einen Platz, an dem sie sich wieder langsam hinlegen können.

### Erarbeitung der Instrumentalbegleitung (Glockenspiele)

Das Lied lässt sich leicht auf Glockenspielen begleiten. Manchmal ist es sogar so, dass Kinder die Melodie von „Alle meine Entchen“ schon einmal auf dem Klavier oder auf einem Stabspielinstrument gelernt haben.

#### Tipp:

Es ist für die Kinder wichtig zu verstehen, wie sie die Glockenspiele anschlagen müssen, damit diese klingen. Sie können ausprobieren, wie der Unterschied des Klangs ist, wenn sie den Schlägel wieder hochfedern lassen und wenn sie den Schlägel auf dem Klangstab liegen lassen. Das Gespräch und die Reflexion darüber können in die richtige Spieltechnik (Schlägel direkt wieder hochnehmen) überleiten.



Sind farbige Glockenspiele im Instrumentarium der Schule vorhanden, eignen sich diese besonders gut für die erste Klasse, weil sie eine optische Unterstützung bieten, wenn ggf. noch nicht alle verwendeten Tonnamen (c, d, e, f, g, a) als Buchstaben eingeführt sind.

Eine weitere Hilfe ist es, die Klangstäbe rechts und links, d. h. diejenigen, welche nicht für die Melodie verwendet werden, herauszunehmen, damit leichter zu erkennen ist, welche Töne für die Begleitung verwendet werden.

Gibt es nur einen halben Klassensatz Instrumente, können Pärchen gebildet werden und die Kinder wechseln sich mit dem Instrumentalspiel ab. Damit diejenigen, die gerade nicht spielen, weiterüben können, gibt es die Möglichkeit, auf einem Glockenspiel-Übungsblatt (s. S. 103) mit einem Schlägel mitzuspielen. Dieses Blatt kann bei anderen Tonarten (z. B. mit Vorzeichen) ggf. verändert werden.

Oder: Die Kinder ohne Glockenspiel zeigen (gegenübersitzend) dem Partnerkind die Klangstäbe an.

Einfacher ist es, auch bei der Instrumentalbegleitung in Abschnitten vorzugehen und einzelne Melodieteile zu üben. Es bietet sich an, in vier Teilen zu üben: Takt 1 + 2; Takt 3 + 4 (5 + 6 ist gleich); Takt 7 + 8; Takt 9 + 10.

Sollte das Üben lange dauern, ist es auch möglich, nur einen Melodieteil zu üben und am Ende der Stunde zu sichern. Zu Ende singen geht schnell und einfach, sodass das Klang- und Erfolgserlebnis auch mit einem Teil der Begleitung erfahrbar wird.

Hilfreich ist es, die Abbildung des Glockenspiels an der Tafel bzw. am Smartboard zu visualisieren und dort anzuzeigen, welcher Ton wann gespielt wird.

In ein bis zwei Schulstunden kann dann die Begleitung erarbeitet werden.

### **Variationen**

- Um die Erarbeitung der Instrumentalbegleitung zu sichern, können einzelne Kinder vorspielen oder sogar die singende Klasse begleiten. Wenn die Klasse noch nicht textsicher ist, kann die erste Strophe dabei mehrfach wiederholt werden.
- Damit keine Eintönigkeit aufkommt, können beim wiederholten Spielen (mit oder ohne Gesang) verschiedene Spielweisen angesagt oder abgesprochen werden: z. B. eine Strophe ganz leise spielen, eine schwungvoller, eine im Schneckentempo, ein Solo, mit Fingernägeln/umgedrehtem Schlägel. Gegebenenfalls könnte man als zweite stützende Stimme die Grundtöne auf Klangstäben o. Ä. dazu nehmen (Lehrkraft oder kleine sichere Schülergruppe).
- Auch schafft die Gruppenteilung in eine Gruppe, die die Bewegungen macht, und eine Gruppe, die die Begleitung spielt, Abwechslung. Wichtig dabei ist es, die Gruppe mit dem höheren Schwierigkeitsgrad (meist noch die Instrumentalbegleitung) visuell zu unterstützen. Die Gruppen können dann auch tauschen, sodass alle Schulkinder mal getanzt und mal begleitet haben.

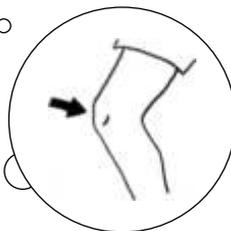
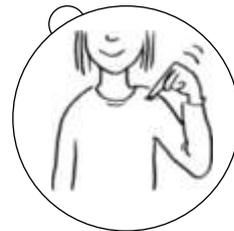
# Kopf und Schulter, Knie und Fuß

Melodie und Text: überliefert

C  
 Kopf und Schul - ter, Knie und Fuß, Knie und Fuß,  
 C G G7  
 Kopf und Schul - ter, Knie und Fuß, Knie und Fuß und  
 C C7 F  
 Au - gen, Oh - ren, Na - se und Mund  
 G G7 C  
 Kopf und Schul - ter, Knie und Fuß, Knie und Fuß.

**Englischer Text:**

Head and shoulders, knees and toes, knees and toes,  
 head and shoulders, knees and toes, knees and toes,  
 and eyes and ears and mouth and nose,  
 head and shoulders, knees and toes, knees and toes.



## Kopf und Schulter, Knie und Fuß

Eine gängige auffrischende Bewegungsübung für zwischendurch stellt das Lied *Kopf und Schulter, Knie und Fuß* dar. Die Schulkinder zeigen beim Singen auf die entsprechenden Körperteile und bewegen sich allein durch das „Draufzeigen“. Vor dem gemeinsamen Singen und Bewegen ist es wichtig, darauf zu achten, dass die Kinder genügend Platz haben, um sich auch vorzubeugen (nicht, dass der Tisch oder Stuhl noch im Weg stehen).



Track 20



### Liederarbeit mit Bewegungen

Durch die häufigen Wiederholungen im Lied empfiehlt es sich, das Lied einfach vorzusingen und einzuladen, es mitsingen. Der Fokus bleibt dennoch auf den Bewegungen als erfrischendes Element und als gelegentliche Pause vom Arbeiten im Unterricht. So können die Kinder die Bewegungen wiederholen und üben.

### Variationen

1. Sobald die Bewegungen passend und flüssig funktionieren, wird es noch lustiger, wenn es bei jedem Durchgang in der Geschwindigkeit gesteigert wird. Am Ende ist es kaum noch möglich, richtig zu singen und zu zeigen, aber das ist ja dann auch das Lustige daran.
2. Variationen davon können aber auch sein, dass die Geschwindigkeit immer unterschiedlich ist, ggf. sogar innerhalb des Lieds variiert. So müssen die Kinder sehr achtsam zuhören, an welcher Stelle sie in welcher Geschwindigkeit auf welches Körperteil zeigen.
3. Eine weitere Schwierigkeitsstufe wäre das Weglassen einzelner Wörter. Diese werden dann nur gezeigt, aber nicht gesungen. Anfangs wird sich dann darauf geeinigt, welches Körperteil nur gezeigt und nicht gesprochen/gesungen wird, bspw. die Schulter. Die Schwierigkeit kann insofern gesteigert werden, dass (nach und nach) mehrere Wörter weggelassen werden oder sogar der „Kopf“ auf die erste Zählzeit entfällt.
4. Wenn das Lied dann schon einige Male eingesetzt wurde, brauchen die Kinder oft einen neuen Impuls, damit es spannend bleibt. Eine Möglichkeit bietet sich, indem neue Körperteile mit in das Lied aufgenommen werden. Die Reihenfolge ist dabei ganz frei wählbar. Die Kinder zeigen dann auf das, was sie hören, und es gibt immer mal wieder Überraschungseffekte. Was sich nach einiger Übung anbietet, sind auch unerwartete Körperteile wie: Zeh, Zahn, Nasenloch, kleiner Finger, Popo. Solange die Kinder zwischendurch etwas zum Lachen haben, bleibt der Spaßfaktor erhalten und das Lied spannend.
5. Bereits im Anfangsunterricht bietet es sich auch an, den englischen Text zu singen, da dieser recht simpel und mit den Gesten schnell zu lernen ist. So ist ein frühes erstes Hineinschnuppern in eine Fremdsprache möglich und interkulturelles Lernen wird gefördert.

